

Hamburg, den 29 Januar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir wissen, dass Sie sich als Kommunalpolitiker für das Wohl der Stadt und ihrer Bürger*innen einsetzen. Genau deshalb bitten wir Sie, die aktuellen Pläne zum Ausbau des Südschnellwegs zu überdenken.

Das Moratorium auf kommunaler Ebene ist eine Möglichkeit die Bedeutung des Trassenwaldes auf das Klima der Stadt und die Gesundheit und Wohlbefinden der Bewohner*innen und Erholungssuchenden in den Mittelpunkt zu stellen. Die Proteste und die Ausdauer des Engagements zeigen, dass die „Bäume am Südschnellweg“ den Menschen sehr am Herzen liegen.

Auch wenn wir wissen, dass solche Projekte am Schreibtisch geplant werden, beobachten wir vom Netzwerk Rechte der Natur, mit großer Sorge, das im Fall Südschnellweg in Hannover auf die „Kann-Ausnahmeregelung der RAA“ verzichtet wurde, die besagt in Landschaftsschutzgebieten mit geringerer Breite planen/bauen zu können.

Wir sehen es als Zeichen von großer Weisheit, auch jetzt noch umzulenken.

Die Entwicklungen der letzten Jahre und der allgemeine Klimanotstand zeigen, wie wichtig Bäume und Wälder für das Klima und die Lebensqualität, auch in Städten, sind.

Die Unstimmigkeiten im Fall Südschnellweg machen außerdem die Anfälligkeit unseres demokratischen Systems deutlich. Sich mit allen Argumenten ernsthaft und konstruktiv auseinander zu setzen und die bestmögliche Lösung zu finden, ist Zeichen, das das unser aller Vertrauen für die Werte unserer Demokratie stärkt.

Und es zeigt, dass Sie als Kommunalpolitiker*innen für das Moratorium Verantwortung für den Klimaschutz und für die Gesundheit aller Bürger und Bürgerinnen übernehmen. Die grüne Stadt Hannover würde ihrem Image gerecht, was sicherlich auch in den Medien positiv aufgegriffen würde.

Mit den besten Wünschen



Christine Ax
Netzwerk Rechte der Natur